



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Bern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

het man vor der Kirchen zum Heiligen Geist
drey grosse Linden nacheinander stehen/ jede
auf 24. Schritt/ die bedecken den ganzen Platz
so 90. Schritt lang/ und 20. breit/ sind an
vielen Orten/ Alters halber/ mit Ketten ge-
bunden/ ruhen auf einem hölzernen Gerüste/
und stehet unter solchen an der Kirchen ein
Predigt-Stuhl und viel Bänke herum. Sol-
len der Stadt Zeichen diß Orts seyn. In dieser
Stadt solle sich jederzeit/ so jemand aus dem
Churfürstlichen Hause mit Tode abgeben sol-
le/ ein Gespenst in einem Weiblichen Trau-
er-Habit sehen lassen.

Bern.

Bern ist eine lustige/ saubere und woler-
baute Stadt/ in welcher man meisten-
theils unter den Schwibbögen gehen kan.
Die Aar laufft ziemlich tieff unten/ und gibt
der Stadt eine solche Gestalt/ als ob sie in
einer Halb-Insel läge. In den Gassen laufft
ein schönes kleines Bächlein/ dardurch nicht
allein die Stadt/ sondern auch die Häuser
und Secret alle Wochen gesäubert und aus-
geführt werden. Es wollen theils/ daß
allbereit Berthold IV. von Züringen/ einen
Anfang an dieser Stadt gemacht/ und als
er hme solchen Bau vorgenommen/ zu seinen
Leuten gesagt/ daß die jenige Stadt/ so
er zu bauen vorhabe/ von dem jenigen Thier
den Namen bekommen solle/ welches sie im
nechst hier gelegnen Eichen-Wald nahe sei-
nem Schloß Nidech fangen werde: Darauf
man dann einen Bärn bekommen. Wird heu-

tiges Tages vor die Mächtigste Stadt in
Schweizerland gehalten / von welcher man
insgemein saget : Berna & il Bernese, vale
Milano & il Milanese, das ist : Die Stadt
Bern und dero Gebiet und Land ist so gut / als
die Stadt und Herzogthum Mayland. An.
1352. oder 53. hat sie sich in den Schweizer-
rischen Bund begeben / und hat ist unter den
13. Orten die andere Stelle. Sie hat am er-
sten die Fägen / Münz geschlagen / so vom
Bern / welchen die Schweizer Bäs nennen /
den Namen. An der Haupt-Kirchen oder
dem Münster ist der erste Stein An. 1451.
geleget worden / darinn der Berner eroberte
Siegsfabnen hangen. Ist eine schöne / belle
und grosse Kirche. Der Altar / oder Tisch /
wie auch der Tauffstein / sind von schwarzem
Marmor. An der Kirch-Thür ist das jüngste
Gericht zu observiren. Auf dem Thurn kan
man die Stadt übersehen. Die grösste Glocke
darinn wiegt 237. Centner / und der Schwen-
kel 570. Pfund. Vor der Kirchen ist ein schö-
ner Spaziergang und Prospect gegen der
Aar / an welchem Wasser die unterste Stadt
lieget. Nicht weit von dieser Kirchen ist das
Collegium / so An. 1577. erbauet worden.
In dem Kirchhof der Kirche zu den Predigern
ist ein Todten-Tanz angemahlet. Auf offner
Gassen ist ein sonderlicher Stuhl zu sehen /
mit einer grossen Schaar Bären gezieret / und
mit einem Gitter umgeben / auf welchem der
Schulteiss zu sitzen pfelet / wann er eine
Malefiz Person verurtheilet. Ferner ist zu
se

sehen der grosse Christoff über dem Frenbur-
ger- und Genffer-Thor. Der grosse Rath die-
ser Stadt bestehet in 200. Köpfen / und der
kleine in 26. Rathsherren / welche aus der
Zahl dieser 200. genommen sind / deren Haupt
der Schultheis genennet wird. Auf dem
Rath-Haus ist eine Land-Tafel gleich einem
Bären gemacht / darinnen alle Dörter / so
den Bernern unterworffen / begriffen. Im
Zeughaus / sollen über 100. grosse Stücke /
300. Falkonetlein / und auch zu 20000. Mann
Rüstungen seyn. Eine feine Bibliothec ist
auch in dieser Stadt.

Bernau.

Bernau ist eine Churbrandenburgische
Stadt / ligt in der Mittelmark nahend
Strausberg / und bey einem Holz / zwey Mei-
len von Berlin / und hat ihrem Namen vom
Erbauer Alberto dem Bären / Fürsten von
Anhalt / und folgendes Marggrafen zu Bran-
denburg. Brauet ein überaus herrliches
Bier / so weit verführet wird. An. 1433. ha-
ben die Hussiten diesen Ort hart belagert /
aber eine ziemliche Niederlage dabey erlitten.
Die Schweden haben diese Stadt An. 1638.
den 1. Septem. eingenommen und übel da-
gehauset. Das folgende 1639. Jahr nahme
der Schwedische Obrist Demitz den 20. (30.)
Maji Bernau abermals ein / und damit auch
den Brandenburgischen Obristen Burgs-
dorff gefangen.

Bernburg.

Bernburg oder Bernhardiburgum ligt
E 3 I. Mei-